

Johannes Piscator: Kurtzer bericht von des Herren Abendmal. Herborn (bei Christoph Rab) 1586.

Kurtzer bericht von des
H E R R E N Abendmal.

Gestellt

Durch M. I O H A N N E M P I S C A T O-

rem, Professorem der heiligen Schrift
in der Graefflichen Schul
zu Herborn.

Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft
Nassaw / Catzenelnbogen / ic. durch
Christoff Raben.

M. D. L X X X I X.
Vorrede an den Christlichen Leser.

Christlicher Leser / ob schon jetzo viel jahr hero vil guter buecher vom
Abendmal des H E R -R E N von vielen gelehrten vnd getrewen lehrern
geschrieben vnd in offentlichem truck außgangen sind / Also daß es billich
einen beduncken mag / es seye vnnoetig / etwas ferrner hievon zu schreiben:
Jedoch auff begehren des Wolgebornen Herrn / Herrn Johan des Eltern /
Grauen zu Nassaw / Catzenelnbogen / ic. meines gnedigen Herrn / hab ich
diesen kurtzen bericht gestellt vnnd zu trucken gegeben / der guten

zuversicht / es werde diese einfeltige vnderweisung bey vielen jhren nutzen schaffen / Also nemlich / daß etliche dardurch in der erkanten warheit gesterckt / andere aber zur erkantnus gute anleitung darauß bekommen werden. Das gebe GOtt vnser Himlischer Vatter in krafft seines heiligen Geistes / durch Jesum Christum vnsern H E R R E N / Amen.

Kurtzer bericht von des

H E R R E N Abendmal.

WER den handel des H. Abendmals recht gruendlich vnd eigentlich verstehen wil / der muß fleissig achtung geben / warzu dasselbe gestiftet / eyngesetzt vnd verordnet seye. Nu befindet sich auß fleissiger betrachtung vnnd erwegung der Eynsatzung / wie dieselbe von den dreyen Euangelisten / Mattheo / Marco vnd Luca / vnnd auch vom Apostel Paulo in der ersten an die Corinther am eilfften beschrieben wirdt / daß vnser H E R R Christus sein heiliges Abendmal seinen Juengern vnd allen Glaebigen biß ans ende der welt eyngesetzt vnd verordnet hat / zum theil zu seiner Goettlichen ehre / zum theil aber zu jhrem / der glaubigen / trost.

Zu seiner Goettlichen ehre also / in dem er befohlen hat / wir sollen diß Brot essen / vnd diesen Wein trincken zu seiner gedechtnus / das ist (wie es Paulus erklaert) daß wir seinen todt verkuendigen / welches dann geschicht / wann wir von hertzen erkennen vnnd mit glaubigen hertzen bedencken / daß er seinen leib vnd sein blut am stammen des creutztes für vns seinem himlischen Vatter auffgeopfert / vnd vns also vom gewalt des Teuffels vnd dem ewigen todt erloeset hat / in dem er vns mit diesem seinem opffer verdienet vnd erworben hat vergebung der sünden / versoehnung mit GOtt / die annemung zur kindschafft / die erneuerung durch den heiligen Geist / vnd endlich das ewige leben: Vnd wann wir jhm fuer diese grosse wolthaten mit hertzen vnnd mund / ja auch mit diesem eusserlichen GOttesdienst dancken / jn als vnsern einigen Erloeser vnd Seligmacher offentlig loben vnd preisen. Vnnd so ferne ist das H. Abendmal ein danckopffer: Daher es auch genennet worden Eucharistia, das ist dancksagung. Ein solches danckopffer war im alten Testament die schlachtung vnd niessung des Lambs / so man nennet das Osterlamb / welches genennet ward der vberschritt des H E R R E N (auff Hebreisch Pesach: darfür in den schrifften der Aposteln vnnd Euangelisten gebraucht wirdt das woertlein Pascha) darumb daß es war ein gedenckzeichen vnnd erinnerung der Erloesung der kinder Jsrael auß Egypten / welche erloesung damals geschehen war / da des H E R R E N Engel / welcher die erstgeburten der Egypter zu tod schlug / für den haeusern der kinder Jsrael / deren pfoeten mit des Lambs

blut besprenget waren / fürueberschritte vnd niemand von jnen vmbbrachte. Gleich wie nu die kinder Jsrael dasselbe Lamb auß Gottes befelch assen zur dancksagung für die Erloesung auß Egypten / vnnd gleich mit für die Erloesung vom gewalt des Teuffels / welche durch jene war fürgebildet / vnnd zu seiner zeit solte durch Christum verrichtet werden: Also wir Christen essen des H E R R E N Abendmal zur dancksagung für solche erloesung die schon allbereit durch Christum verrichtet vnd vollbracht ist. Vnd also dienet das H. Abendmal zu des H E R -R E N Christi goettlicher ehre.

Zu vnserm trost aber dienet es also / so fern es verordnet ist zu einem Sacrament / das ist / zu einem goettlichen warzeichen / sigill vnnd pfand / dardurch vns Christus bezeuget / daß gleich wie das Brot gebrochen vnd der Wein in einen becher oder trinckgeschirr eyngegossen wirdt: Also seye sein leib am creutz gebrochen / das ist / mit naegeln durchstoehen / jaemmerlich gemartert vnnd endlich von seiner seelen gerissen worden / Jtem sein blut seye auß seinen wunden gestossen vnd vergossen worden / fuer eins.

Fuers ander: Gleich wie das gebrochene Brot vnd der eyngegossene Wein vns dargereicht / vbergeben vnd mitgetheilet wirdt: Also seye sein Leib fuer vns gegeben / vnd sein Blut seye für vns vergossen / daß wir nemlich dardurch haben verzeihung der sünden vnnd versoehnung mit Gott.

Fürs dritte: Gleich wie wir das gebrochene Brot essen / vnnd den eyngegossenen Wein trincken vnd davon gespeiset vnd erquickt werden am leib: Also essen vnd trincken wir geistlich / nemlich durch den glauben / den gecreutzigten Leib vnnd das vergossene Blut Christi / vnd werden davon gespeiset vnnd erquicket an vnsern seelen / Jn dem wir entpfinden vnnd fuehlen die huld vnd gnad GÖttes gegen vns / als welcher vns durch seinen sohn vnsern Herrn Christum versoehnet seye / vnserere suenden vergeben habe / vns durch seinen heiligen Geist je lenger je mehr als seine liebe kinder erneuern vnnd widergebenen wolle zum ewigen leben. Vnnd also dienet das heilige Abendmal zu vnserm trost.

Vnnd zu diesem trost gehoeret die lehr von der gemeinschaft die wir haben beydes an Christo vnd mit Christo. Denn das heilig Abendmal / in dem es vnsern Glauben stercket / so bestetigt es vns in dieser gemeinschaft: Sintemal durch den glauben haben wir gemeinschaft an Christo vnnd allen seinen gütern vnd wolthaten / an seinem gecreutzigten Leib vnd vergossenen Blut / an verzeihung der sünden / an der kindschaft Gottes / an der erneuerung des H. Geists / vnd endlich am ewigen leben. Deßgleichen durch den glauben haben wir gemeinschaft mit Christo als vnserm haupt: sintemal der heilige Geist / der in Christo nach seiner menschheit wohnet / nach welcher er den geist ohne maß entpfangen hat / derselbe Geist wohnet auch in vns als den glidern dieses haupts. Dann Christus ist das haupt der gemeine / die gemeine ist der leib dieses haupts / vnd ein jeder glaubiger ist ein glied dieses leibs / wie Paulus lehret Ephes. 5. Gleich wie nun Christus die gaben des heiligen Geists entpfangen hat ohne maß vnnd

vberschwencklich / also empfangen alle glaubigen von Christo als jhrem haupt eben dieselbige gaben / aber nach der maß / wie jhnen Christus dieselbige schenckt oder mittheilet. Dann gleich wie auß dem haupt in die andern glieder des leibs ein krafft steusset denselbigen entpfindnis vnnd bewegung mitzuthailen / also auch der heilige Geist steußt gleichsam auß Christo in alle vnnd jede glaeubigen / jhnen mitzuthailen die wahre erkandtnus vnd liebe Gottes.

Vnd also haben wir gemeinschaft mit Christo an den gaben des heiligen Geistes / vnd an dem geistlichen leben / welches auß solchen gaben entspringt. Zum andern / haben wir auch gemeinschaft mit jhm am leiden vnd verfolgung von wegen der warheit / vnd dargegen an der himlischen herrligkeit. Daher sagt Christus zu Paulo / als er die Christen verfolgte / Saul / Saul / was verfolgstu mich? Vnd Paulus spricht / Leiden wir mit jm / so werden wir auch mit jm herrschen. Vnnd dieser trost / den wir auß der gemeinschaft mit Christo als vnserm haupt haben / ist desto groesser / dieweil diese vereinigung vnauffloeblich ist / vnnd also die vereinigung der glieder des menschlichen leibs mit jrem haupt weit vbertrifft. Denn ja diese von jhrem haupt koennen auffgeloestet vnd abesoendert werden / Wir aber / die wir durch wahren Glauben Christo vnserm haupt eynverleibet vnnd vereinigt sind / werden von diesem vnserm haupt in ewigkeit nicht abesoendert werden. Denn Christus ist seines leibs Heyland / Ephes. 5. v. 23. vnd ist ein ewiger Heyland / beydes so viel seinen verdienst / vnd auch so viel seine kraefftige wirkung in seinen außerwehlten anlangt. Den verdienst belangend / hat er vns eine ewige erloesung zu wegen gebracht / Hebr. 9. v. 12. Die krefftige wirkung belangend / sind Gottes gaben vnd beruff ohne rew / Rom. II. v. 29. vnnd bleibt der H. Geist (welcher diese eynverleibung wircket) bey den rechtglaeubigen in ewigkeit / Johan. 14. v. 16. Diese gemeinschaft die wir mit Christo haben / wirdt auch durch andere gleichnussen in der Schrifft erklaeret: als da Christus genennet wirdt vnser breutigam vnd wir seine braut. Dann Christus ist vnser / weil er vns vom Vatter geschenckt / Johan. 4. vnnd dargegen sind wir sein / weil vns der Vatter jhme gegeben / Johan. 17. So haben wir auch alle gueter gemein / wie mann vnd weib. Diese gleichnus helt Paulus für / Ephes. 5. Es führet auch Christus selbst ein andere gleichnus eyn / diese gemeinschaft anzubilden / da er sich Joh. 15. vergleicht einem weinstock / vns aber die glaeubigen den reben. Dann gleich wie auß dem weinstock safft fleußt in die reben / durch welches safft krafft die reben frucht bringen / also fleußt auch auß Christo der heilige Geist in die glaeubigen / durch dessen krafft sie Gott wolgefaellige frucht bringen / nemlich werck des glaubens vnd der liebe: daß sie Gott auß glauben anruffen vnnd jhm für alle wolthaten dancken / daß sie jhm auß liebe dienen vnd gehorsam leisten nach seinen heiligen gebotten.

Diese gemeinschaft nu die wir haben beydes an Christo vnnd mit Christo / wirdt durch den rechtmessigen gebrauch des heiligen Abendmals bestetigt vnd

vermehret / in dem der Glaub (durch welchen wir gemeinschaft an Christo vnd mit Christo haben) bestetigt vnd vermehret wirdt. Daher Paulus das gebrochene Brot nennet die gemeinschaft des Leibs Christi / vnd den gesegneten Wein / die gemeinschaft des Bluts Christi: sintemal vns Christus durch dieses Brot vnd Wein bezeugt / daß wir gemeinschaft haben an dem gecreutzigten leib vnd vergossenem blut Christi / vnd also auch mit Christo selbst / als vnserm haupt.

Erklaerung etlicher

strittigen Fragen.

I.

D E R E S A C R A M E N T I,

Das ist / Von dem jenigen / so durch

das Sacrament bezeichnet vnd

bedeutet wirdt.

Ob nemlich durch das heilig Abendmal nur allein das opffer vnd verdienst Christi bezeichnet werde / oder aber auch der leib vnd das blut Christi selbs?

WJewel diß bey allen rechten Euangelischen Lehrern bekant vnd ausser streit ist / daß die Sacramenta so wol als das wort vnsern glauben auff das opffer Christi am creutz vollbracht / als auff den einigen grund vnserer seligkeit weisen: Jedoch kan vnd sol nicht geleugnet oder verneinet werden / daß zu dem jenigen welches durch das H. Abendmal bezeichnet wirdt / auch gehoere der Leib vnd das Blut Christi selbs / als die victima, das ist / dasjenige / welches Christus seinem himlischen Vatter aufgeopffert hat fuer vns / die vergebung der sünden / die gabe des heiligen Geistes vnd das ewige leben vns darmit vnd dardurch zu erwerben vnd zu verdienen. Denn ja diß gewiß vnd ausser streit ist / daß Brot vnd wein im H. Abendmal zeichen seyen. Sind sie nu zeichen / so muessen sie ja etwas bezeichnen vnd bedeuten. Nu findet man aber in diesem handel nichts anders das dardurch bezeichnet wuerde / dann eben den leib vnd das blut Christi / vnd diß bringen die wort Christi mit sich / da er vom gebrochenen Brot sagt / Das ist mein Leib der fuer euch gegeben wirt: Deßgleichen vom eyngegossenen wein / Das ist mein Blut / welches fuer euch vergossen wirt. Dieses klaerlich zu verstendigen /

wil ich stueckweiß vnnd ordenlich fuer augen stellen was beyde die Element
(wie mans nennet) im H. Abendmal / vnd die Ceremonien oder H. handlungen /
so an den Elementen verricht werden / bezeichnen.

Das heilige Brot

Den Leib Christi.

Der heilige Wein

Das Blut Christi.

Das brotbrechen
Christi.

Die creutzigung des Leibs

Das giessen des weins ins
Christi.
trinckgeschirr

Das blutvergiessen

Die vberreichung oder dar-
zueigenung
bietung des gebrochenen
vnnd ver- Brots vnnd des eyngesse-
Bluts Christi.
nen Weins

bezeichnet

Die schenckung oder

oder be-

des gecreutzigten leibs

deutet

gossenen

Die entpfahung vnnd Die geistliche annemung (so durch
niessung des gemeldten brots den glauben geschicht) des gecreu-
vnnd Weins tzigten Leibs vnnd vergossenen Bluts Christi.

Die narung so der leib vom Die geistliche auffenthaltung der
Brot vnd wein bekommt / Jtem seelen zum ewigen leben / Jtem die
die sterckung vnd froeligkeit des geistliche sterckung vnd freude des
hertzen hertzen / welche herfleußt vnd entspringt auß dem geschmack der
huld Gottes / durch Christi
opffer erworben / vnnd gewisser
hoffnung des ewigen lebens.

Zum andern ist auch diß gewiß / daß der H E R R Christus durch das H.
Abendmal hat wollen versiglen die verheissung / welche er Johannis am
sechsten gegeben hat von dem wahren Himmelbrot / oder von der speise vnd
tranck vnserer seelen. Nu bezeuget er aber in derselben verheissung
klaerlich vnnd zum offtermal / daß er selbs das Brot seye welches vom
Himmel kommen vnnd der welt das leben gibt / Jtem / daß sein fleisch
warhaftig eine speise / vnd sein Blut warhaftig ein tranck seye / nemlich

eine speise vnnnd ein tranck vnserer seelen / welche von denselben durch den Glauben in krafft des H. Geists genossen / vnnnd dardurch sie erquicket vnd gesterckt werden zum ewigen leben.

Wie aber sein Leib vns zur speise vnd sein Blut zum tranck worden seye / lehret er auch darbey / nemlich in dem sein Leib für vns gecreuzigt vnd sein Blut fuer vns vergossen ist worden: wie er dann spricht / Das Brot das ich geben werde / ist mein fleisch / welches ich geben werde fuer das leben der welt.

Hiebey ist auch zu mercken / was da heisse / durch den Glauben den leib oder das fleisch Christi essen. Diß heisset nicht / jhme selbs eynbilden vnd sich vberreden / daß auß dem fleisch Christi eine lebendmachende krafft verborgener wunderbarlicher weise in vnser seelen komme / gleich wie auß dem coerper der sonnen (welcher an seinem ort im himmel bleibet) eine krafft außgegossen wirt / welche diese jrrdische coerper lebendig machet / nemlich zum natuerlichen leben: Sonder es heisset / Glauben der verheissung Christi / mit welcher er bezeuget / daß sein fleisch für vns solle gecreuzigt werden / das ist / daß er durch auffopfferung seines fleischs vns bey seinem himlischen Vatter verdienen vnd erwerben werde seine huld vnd gnade / verzeihung aller vnser sünden / vnnnd das ewige leben. Dann wer diesem zeugnis Gottes glaubet / der empfehet labsal vnnnd stercke an seiner seelen auß dem geschmack der huld Gottes / damit er nicht von wegen seiner sünden verzage / sonder durch die gewisse hoffnung des ewigen lebens erquicket vnd erhalten werde.

II.

D E P R A E S E N T I A, Das ist /
Von der Gegenwart des Leibs
vnd Bluts Christi im heiligen
Abendmal.

Ob nemlich der Leib vnd das Blut Christi im heiligen Abendmal allerdings abwesend seyen: oder aber / ob sie etlicher massen / nemlich geistlicher weise / gegenwe[r]tig seyen?

WJewel zu besorgen / daß die lehr von der Geistlichen gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im heiligen Abendmal / den einfeltigen jrrige gedanken mache / vnnnd derwegen zu wünschen ist / daß man sich solcher reden entwehne / vnnnd sich mit den phrasibus der H. Schrift von diesen geheimnuessen benuegen lasse / vnd dieselbige dem gemeinen mann fleissig erklære: Jedoch weil solche phrases recht koennen verstanden werden (wie sie dann auch von

etlichen / die sie brauchen / nach der meynung H. Schrift vnd art des Christlichen Glaubens außgelegt werden) halte ich dafür / man solle von wegen dieser lehr keine spaltung oder trennung in der Kirchen Gottes anrichten / Auch nit stracks on allen vnderscheid alle gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im H. Abendmal verneinen oder verwerffen / Sintemal mit warheit kan gesagt werden / Der Leib vnd das Blut Christi seyen im rechten gebrauch des heiligen Abendmals geistlicher weise gegenwertig / nemlich der glaubigen seele / in dem dieselbe den Leib vnd das Blut Christi / laut des zeugnus der Gottlichen verheissung / erstlich am creutz / darnach im himlischen heiligthumb / anschawet vnd ergreiffet / vnd jr selbs zueignet / als die victimam, so fuer sie vnd alle glaeubigen auffgeopffert / vnd sie mit Gott in ewigkeit versoehnet habe.

III.

D E C O M M U N I O N E, Das ist /
Von vnser gemeinschaft mit
Christo / als der glieder mit
dem haupt.

Ob nemlich diese lehr von vnser gemeinschaft mit
Christo / zu der lehr des heiligen Abendmals ge-
hoere oder nicht.

Diese lehr wirdt gegruendet auff die wort des Apostels Pauli / da er sagt / Das Brot das wir brechen / ist es nicht die gemeinschaft des leibs Christi? Der kelch der dancksagung damit wir dancken / ist er nit die gemeinschaft des Bluts Christi? Dann ob schon diese wort koennen vnd auch sollen auff das opffer vnd verdienst Christi gezogen vnd also außgelegt werden / als spreche Paulus / Das gebrochene Brot des H. Abendmals seye ein Goettlich zeugnus / daß die glaubigen vndereinander gemeinschaft haben an dem gecreutzigten Leib vnd vergossenen Blut Christi / als dardurch jhnen allen vnd jeden insonderheit verdienet vnd erworben seye vergebung der sünden / die gabe des H. Geistes vnd das ewige leben: Jedoch kan man die ander außlegung nicht als vnchristlich vnd vngereumbt verwerffen / nemlich daß durch den rechten gebrauch des H. Abendmals in vns vermehret vnd bekrefftigt werde die gemeinschaft die wir haben mit Christo / als die glieder mit dem haupt / vnd als die Braut mit jrem Breutigam / vnd als die

reben mit dem weinstock / welche drey gleichnussen wir droben im Bericht
weitlaefftiger außgefuehret haben.

IIII.

Vom rechten verstand der worten
Des HERREN / Das ist mein leib.

Ob nemlich diese wort nach dem buchstaben / als ei-
ne eigentliche rede / sollen verstanden werden: o-
der aber ob sie / als eine verbluembte rede / einen be-
sondern vnd heimlichen verstand haben.

DJeweil der leidige streit / welcher sich zu vnser zeit in der Kirchen
Gottes vber dem H. Abendmal erhaben / vnd nu viel jar hero geweret /
entsprungen vnd entstanden ist auß falscher außlegung der worten Christi /
mit welchen er das H. Abendmal eyngesetzt vnd gestiftet hat / So wil ich
kurtzen vnd einfaeltigen Bericht thun / welches der rechte verstand vnd
meynung derselben wort seye. Gott wolle die gnade seines heiligen Geists
hiezue verleihen / Amen.

Die jenigen die da lehren vnd streiten / daß der leib Christi im brot des
H. Abendmals seye / vnd sampt dem brot mit dem mund gessen werde / die
gruenden diesen jhren falschen vnd den artickeln vnsers Christlichen
glaubens widerwertigen wohn auff die wort Christi / da er in eynsatzung des
H. Abendmals gesprochen / Das ist mein leib ic. Diß / sprechen sie / sind
runde / helle vnd dürre wort / vnd sollen nach dem buchstaben / schlecht
wie sie lauten / verstanden werden.

Wenn man nu schon jnen dieses zugebe / wuerden sie doch jren gemeldten wohn
darauß nicht schliessen oder erweisen koennen: Denn ja diese wort nicht
also lauten / Da (nemlich in diesem brot) ist mein leib: sonder sie lauten
also / Das (nemlich dieses brot) ist mein leib. Aber daß diese wort nicht
koennen nach dem laut des buchstaben verstanden werden / ist klaerlich
hiebey abzunemen / daß auß disem buchstaebischen verstand notwendig folgen
wuerde / daß das brot des heiligen Abendmals vnd der leib Christi / nicht
zwey vnderschiedene dinge / sonder nur ein ding seye: sintemal die wort vom
brot geredt seind / daß dasselbe sey der leib Christi.

Dieweil nu offenbar / daß diese wort nicht sollen nach dem buchstaben verstanden werden / So folget notwendig / daß sie einen heimlichen verstand haben vnd verbluemter weise geredet seyen. Was es aber fuer eine red seye / vnnd welches jhr rechter verstand seye / werden wir leichtlich mercken / wann wir die reden welche die Schrifft von andern Sacramenten braucht / gegen diese halten vnnd mit jhr vergleichen werden.

Im alten Testament war die Beschneidung vnd das Osterlamb Die beschneidung war eigentlich zu reden ein zeichen oder sigel des bunds Gottes / nemlich des gnadenbunds / welchen Gott mit Abraham vnd seinen nachkommen gemacht hatte / Genes. 17. v. II. vnd Rom. 4. v. II. Gleichwol spricht Gott / Diß (nemlich die beschneidung / ist mein bund ic. Gen. 17. v. 10. Das Osterlamb war eigentlich zu reden ein zeichen / nemlich ein gedenckzeichen / des vberschritts in Egypten / Exod. 13. v. 9. Vnd gleichwol spricht GOTT / Wenn ewer kinder werden zu euch sagen / Was habt jhr da fuer einen dienst / Solt jhr sagen / Es ist der vberschritt / das opffer des H E R R E N / der für den kindern Jsrael vbergieng in Egypten / da er die Egypter plaget / vnd vnser haeuser errettet.

Gleich wie nu von der Beschneidung gesagt wirdt / sie seye der bund Gottes: vnnd vom Osterlamb / es seye der vberschritt des H E R R E N: Also auch vnd in gleichfoermigem verstand wirt vom brot des H. Nacht[t]mals gesagt / es seye der leib Christi / item vom Wein / er seye das blut Christi: nemlich verbluemter weise zu reden / da dem zeichen der name des bezeichneten gegeben wirdt. Denn das brot vnnd der wein im heiligen Nachtmal zeichen seyen des leibs vnd des bluts Christi / ist ausser streit. Sind sie nu zeichen / vnnd werden gleichwol mit dem namen der bezeichneten dinge genennet: So folget hierauß / daß solche weise zu reden / nicht eigentlich / sonder verblümt seye.

Ja / sprechen etliche / Diß geben wir zu / daß das brot im heiligen Nachtmal ein zeichen seye des leibs Christi / aber ein zeichen des gegenwertigen leibs Christi / nemlich im brot. Vnnd diß wollen sie beweisen mit dem exempel der Tauben / welche Johannes der Taeuffer gesehen hat auff Jesum herab fahren / welche Taube in der Schrifft genennet wirt der H. Geist. Denn also stehet geschrieben / Johan. I. v. 33. Auff welchen du sehen wirst den H. Geist herab fahren vnnd auff jhm bleiben / Diser ists der da mit dem heiligen Geist tauffet. Darnach sagt er / Vnd ich sahe ic. Was sahe er aber? Er sahe ein taube / wie Mattheus bezeuget cap. 3. v. 16. Hierauß ist abzunemen / daß der name Geist bey Johanne gesetzt werde fuer den namen Taube / welche ein zeichen war des Geistes. Nu war aber dieselbe Taube ein zeichen des gegenwertigen heiligen Geistes. Derwegen (schliessen sie) wirdt auch das brot im H. Nachtmal ein zeichen seyn des gegenwertigen leibs Christi. Aber diß folget nicht: Denn es ist zwischen dem H. Geist vnnd dem leib Christi ein grosser vnderscheid. Sintemal der heilige Geist vnendlich vnnd allenthalben ist / als der wahre Gott / welcher himmel vnd erden erfuellet: Der leib Christi aber ist vmbgeschrieben vnd nur an einem

ort. Sprichstu / Die Taube seye ein zeichen gewesen nicht der allgemeinen gegenwart des heiligen Geists / nach welcher er allenthalben ist / vnd himmel vnnnd erden erfuellet / sonder einer sonderbaren gegenwart / nemlich der sonderlichen gnade / nach welcher er die menschheit Christi erfüllet hat mit seinen gaben: Diß gib ich zu: Aber eine solche gegenwart kan nicht zugeschrieben werden dem leib Christi: Sintemal die gnade vnd wirckung der gaben nicht herkompt vom leib Christi / sonder von der person Christi / so fern er sampt dem vatter durch den heiligen Geist wircket in den hertzen der außewehlten. Diß ist wol wahr / daß Christus mit seinem leib / so fern er denselben fuer vns am creutz geopffert / vns die gnade vnnnd wirckung des heiligen Geistes vom Vatter erworben hat: aber gleichwol wircket der leib Christi selbs nichts in vns / weder in vnsern seelen noch in vnsern leiben. Derhalben hat es nicht durchauß einerley meynung / Wenn die Taube der heilig Geist genennet wirdt / vnnnd zur außlegung gesagt wirdt / sie seye ein zeichen desselbigen: Vnnnd wenn das brot im Abendmal der leib Christi genennet wirdt / vnnnd zur außlegung gesagt wirdt / Es seye ein zeichen desselbigen. Denn der leib Christi ist nicht bey dem brot / weder nach dem wesen / noch nach der wirckung / Gleich wie der heilig Geist bey der tauben war nach dem wesen / vnd bey der menschheit Christi nach der wirckung. Hie moechte jemand fragen / Ob dann nicht mit den worten des H E R R E N / Das ist mein leib / eine gegenwart des leibs bey dem brot angezeigt werde? Antwort / Nein. Dann Christus hat mit diesen worten nicht wollen anzeigen / Wo sein leib were: Dann diß war nicht von noeten / sintemal die Juenger denselben zugegen sahen: Sonder er hat allein wollen lehren / warzu er vns dieses brot durch das brechen vnnnd dancksagung heilige vnd verordne. Dann dieser lehr erwarteten vom H E R R E N / als die da wol wußten / daß der H E R R nichts vergeblich oder ohn wichtige vrsach thete vnnnd fürneme / vnnnd aber daß jhm genugsam bewußt were / daß sie numehr bey dem gehaltenen Nachtmal sich satt gessen vnd getruncken hetten. Derwegen hat er sie gelehret / Diß brot seye sein leib / welcher bald darnach für sie vnd für die gantze menge der Außewehlten solte gecreutzigt werden. Hie kan ein jeder / der nur ein wenig der heiligen Schrifft erfahren ist / leichtlich sehen / daß diß eine Sacramentliche vnd verbluete red seye / als durch welche der nam des bezeichneten dem zeichen gegeben wirdt. Vnnnd daß die Juenger die wort des H E R R E N also verstanden haben / erscheint auß jhrem stillschweigen. Denn so sie gemeinet hetten / Christus redete von einem vngebrauchlichen seltzamen vnd wunderbaren ding / wuerden sie jhn gefragt haben: sintemal sie auch in geringern dingen solches zu thun pflegten. In summa / es ligt nichts daran / es seye gleich der leib Christi gegenwertig (wie im ersten Nachtmal) oder er seye abwesend (wie nach seiner Himmelfahrt) So ist gleichwol das geheiligte brot im Nachtmal ein Sacrament des leibs Christi / das ist / ein heilig zeichen vnnnd goettlich zeugnus / mit welchem Christus den Glaebigen bezeuget / er habe seinen leib für sie am creutz seinem Vatter auffgeopffert / jhre sünden zu versoehnen / vnd

jñnen beym Vatter genad zu erwerben. Wer nu diesem Goettlichen zeugnus glaubet / der isset eben hiemit geistlich den gecreutzigten leib Christi / in dem er beruhet in der gnade Gottes / welche jhm durch diß opffer versoehnet ist / vnnd frewet sich derwegen vnd lebet in Gott. Vnd zwar wer sich mit diesen grossen wolthaten Gottes nicht benügen leßt / sonder wil noch darzu eine gegenwart des leibs Christi im brot oder in seinem leib oder seel haben / Der hat niemals recht erwogen / was es für ein groß ding seye / Goettliche zeugnussen vnd gleichsam sigel vnd brieffe haben / durch welche wir der verzeihung der sünden vnd des ewigen lebens / durch Christi todt erworben / gewiß seyen.

In summa / Es gebüret getrewen Lehrern vnd dienern des worts G O T Tes / daß sie die einfeltigen fleissig vnderweisen / Warzu der H E R R Christus sein heilig Abendmal habe eyngesetzt vnd verordnet / vnd auch was er dadurch in seinen Glaebigen wircke: Nemlich daß er vns dadurch fuerbilden vnd also zu gedechtnus fuehren wil seinen todt / auff daß er von vns fuer das werck der erloesung mit dancksagung gepriesen werde / vnd vnser Glaub durch solche vbung erweckt / gesterckt vnd vermehret werde. Vnnd gleich wie Christus durch das heilige Abendmal zu diesen zwecken zieleet vnnd die gantze handlung dahin richtet / Also wircket er auch eben dasselbige durch diese werckzeuge in den Außerwehlten / in krafft des heiligen Geists. Darauß dann folget / daß das brot vnd der wein im heiligen Nachtmal nicht laere oder blosse zeichen sind. Denn ob sie schon nicht außgefuellet oder angezogen sind mit der substantz oder wesen der bezeichneten dinge / so sind es dennoch kraefftige zeichen / das ist / werckzeuge des heiligen Geistes / welche er kraefftiglich brauchet den Glauben [in seinen] Außerwehlten zu stercken / vnd also jhre gemeinschaft mit Christo zu vermehren. Gleich wie er auch das Euangelium gebrauchet / den Glauben beyde zu geben vnd zu erhalten: Daher dann dasselbe von Paulo genennet wirdt eine krafft Gottes selig zu machen alle die daran glauben / Rom. I. v. 16. Derhalben sollen sich trewe Lehrer in den fußstapffen der heiligen Schrift halten / vnd in summa lehren / daß der gantze handel der Sacramenten in der geistlichen bedeutung vnnd Goettlicher wirckung des heiligen Geistes bestehe.

C A L V I N V S I N S T I T V T.
lib. 4. cap. 17. sect. 5.

Das Sacrament machet nicht / daß Jesus Christus erst anfang zu seyn das Brot des lebens / sondern in dem er vns durchs Sacrament erinnert / daß er vns einmal das lebendige Brot worden sey / auff daß wir stets damit gespeiset wuerden / gibt er vns auch dasselbige Brot zu kosten vnd zu niessen / vnnd macht also daß wir dieses Brots krafft empfinden. Dann es

vns vergwisset / daß alles was Christus gethan oder gelitten hat / zu vnser Lebendigmachung geschehen sey: Zu dem / daß diese Lebendigmachung ewigwerend sey / dardurch wir ohn vnderlaß genehret / gestewret / vnd erhalten werden im leben. Sintemal / gleich wie Christus das Brot des Lebens vns nicht worden were / so er vns nicht einmal geboren vnd gestorben / vnd aufferstandene were: Also were er jetzung dasselb auch nicht / wann die krafft vnd frucht seiner Geburt / Todes vnd Aufferstehung nicht ein ewigwerend vnd vnsterblich ding were. Welches alles Christus schoen außgedruckt hat mit diesen Worten: Das Brot welches ich geben werde / ist mein fleisch / welches ich geben werde für das Leben der Welt. Damit er ohn zweiffel anzeigen wil / daß sein Leib darumb vns ein Brot seyn werde zum geistlichen Leben der Seelen / weil er vmb vnser Seligkeit willen in den Todt hingegeben werden solte: vns aber gereicht werde zu essen / wann er durch den Glauben vns sein theilhafftig macht. Derhalb [...] hat er denselben Leib einmal gegeben / auff daß er ein Brot wuerde / als er jhn zur Erloesung der Welt zu creutzigen hingab. Taeglich aber gibt er jhn / wann er durch das wort seines Euangeliums sich vns anbeyt / auff daß wir sein theilhafftig werden / so ferra er fuer vns ist gecreutziget worden: vnnd folgendts solche gemeinschaft durch das Geheimnis des Abendmals versiglet: ja auch jnnerlich erfuellet / was er eusserlich anzeiget.